

Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine neu entdeckte, brasilianische Pflanze

beseitigt Rheuma!

Aus der Heilpflanze „Paraguayensis“ entstand Tilmar. Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die Harnsäure aus, befreit die Leber von Blutandrang und regt die Darmtätigkeit an. Wer an Rheuma, Gicht und Gliederschmerzen leidet wird bald die Wirkung spüren.

Original-Tee-Packung Fr. 2.— u. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—
in Apotheken erhältlich.

Tilmar

Depot und prompter Versand durch
ST. JAKOBS-APOTHEKE Zürich, Badenerstrasse 2



„Im
Merkur
kaufen wir gut
das sagte schon
meine Mutter!“

BELLOC KOHLE

Nach jeder Mahlzeit bringt Ihnen Dr. Belloc's Kohle Erleichterung, fördert die Verdauung, beseitigt Migräne, Magenbrennen, Reizbarkeit, Unpäßlichkeit infolge schlechter Verdauung.

Tabletten Fr. 2.—
Pulver Fr. 5.—

In allen Apotheken.



das zuträgliche, sehr wirksame Pulver für jede Hausapotheke. Wirkt prompt gegen Schmerzen aller Art und Unpäßlichkeiten der verschiedensten Ursachen. Bequeme Taschenpackung zu 3 St. 65 Rp. in allen Apoth.

Für Fr. 145.—

eine vollwertige

Rechenmaschine

Schweizer Präzisions-Produkt
Prospekt oder Vorführung
vom Fachmann.

Büromaschinen

E. Friedli
Zürich

Postfach H. B. 2384

No ächt
isch...



DENZLER- Bitter

Gut für den Magen.
Pur, gespritzt oder mit
Vermouth verlangen.

Alleinfabrikanten:
DENZLER-Bitter
Interlaken A.G. Interlaken

Als Reiselektüre
den Nebelspalter



Er strahlt
vor Vergnügen, am
24^{er} Tabak
muss es liegen!

Die Frau

Meditationen einer Frau

Eine Frau denkt im Laufe des Tages, während ihrer Hausarbeiten, z.B. beim Gemüserüsten, über vieles nach. Manchmal beschäftigen sie Probleme des Lebens. Wer hätte keine solchen? Es gibt Probleme, mit denen man nie zu Ende kommt. Somit denke ich heute einmal über ein solches nach bei einer Arbeit, mit der ich auch nie zu Ende komme — nämlich beim Strümpfstopfen. — Ich denke über das Schwiegermutterproblem nach.

Eine der größten und schönsten Annehmlichkeiten des Lebens von Adam und Eva im Paradies, ist nach meiner Ansicht das Fehlen dieser beiden Probleme: die uferlose Strümpflickerei und — die Schwiegermutter!

Ueber die Schwiegermutter ist schon viel geschrieben und auch gewitzelt worden. Sonderbar ist aber, daß dabei immer nur an die Schwiegermutter des Mannes gedacht wird, und man den Mann sogar bedauert wegen seiner Schwiegermutter. Dabei ist meistens, oder wenigstens oft, das Verhältnis zwischen diesen beiden friedlicher, als dasjenige zwischen Schwiegermutter und Schwiegertochter. Warum, weshalb — wieso?

(Für die Behandlung von Strümpfen gibt es so viele Ratschläge, um diese [die Strümpfe], weich, dauerhaft und schmiegsam zu erhalten, solche Rezepte zur Behandlung von Schwiegermüttern wären wertvoll.)

Doch nun zur Frage «Warum». Ganz einfach: im Grunde ihres Herzens ist die Mutter eines verheirateten Sohnes eifersüchtig. Bewußt oder unbewußt. Der Versicherung, sie freue sich, daß der Sohn ein nettes Frauelein habe, folgen meistens skeptische Aussprüche, wie: Wenn sie nur gut zu ihm sieht, wenn sie nur nicht bloß an sich denkt, er sieht eigentlich recht mager aus, und seine Hemden sind nicht so schön gebügelt wie früher, usw. — Je nach der Beobachtungsgabe einer solchen Frau.

Schlimmer sind die Schwiegermütter, die der Sohnsfrau sanft lispelnd endlos erklären, was der Kari gerne hat, wie er dies und das gewohnt ist, daß sein Magen dies und jenes nicht vertrage, usw.

Noch schlimmer aber sind die Schwiegermütter, die kritisieren: Liebes Kind, das macht man doch nicht soo. Dies Essen ist doch nicht nahrhaft, und die Wäsche behandelt man soo, hör doch endlich auf die Ratschläge von mir, — der erfahrenen weisen Frau!

Am allerschlimmsten aber sind die Schwiegermütter, die mit der sanftesten Stimme auf den Sohn einsprechen: Du bist so mager — Dein Kragen sieht schlecht gebügelt aus — überhaupt Deine Kleider ...! Erkältet bist Du auch, hast in einer halben Stunde zweimal nießen müssen, natürlich paßt Sie nicht auf, daß Du nicht erst im September wollene Unterwäsche anziehst ... Wenn Sie doch auf mich hören wollte, ich meine es so gut, aber Sie ist so unliebenswürdig zu mir. Dieser Erklärung folgen viele Beweise der Unfreundlichkeit seitens der Schwiegertochter. Womöglich wird (auffallend) heimlich ein Tränenlein abgewischt, und tief be-

eindruckt (um nicht zu sagen hässig) kommt der Mann zu seiner Frau zurück.

Ich bin so recht in Schuf gekommen mit meiner Flickerei bei dieser Nachdenklichkeit. Sozusagen energiebeladen bis in die Fingerspitzen, denn soo eine ist «Meine».

Ach ja, es gibt auch reizende Schwiegermütter — allerdings sind dies seltene Prachtsexemplare. So eine werde ich; wenn meine Buben heiraten; eine charmante liebe Schwiegermutter will ich werden. Allerdings in der Voraussetzung, daß sie keine so geschminkten, überspannten Tüpfli bringen. Ich habe meine Buben so lieb, daß diese Liebe auch für ihre Frauen reicht. Diese sollen dann allerdings nicht die Buben nur für sich haben wollen. Auch sollen sie meine Ratschläge annehmen, denn schließlich kenne ich doch die Gewohnheiten meiner Kinder, sie sind an gutes Essen und tadellose Ordnung gewöhnt, dies sollen sie auch später haben. Zum Beispiel müssen die Taschentücher immer griffbereit in der linken Ecke der linken Waschtischschublade liegen.

Das werden meine Schwiegertöchter doch begreifen, denn schließlich bin ich doch die «Mutter».

Barbara

Wenn zwei dasselbe tun

Wenn zwei dasselbe tun, so ist es, und war es bekanntlich, noch nie dasselbe. Das sehe ich am besten bei uns zu Hause. Jeden Donnerstagabend bringt mein Mann seinen Freund mit zum Essen, was mir keineswegs unsympathisch ist, da wir uns glänzend verstehen. Mein Mann sieht es gerne, wenn ich mit seinen Bekannten nett und lustig bin, somit regt er sich auch nicht auf, wenn man mir Artigkeiten sagt und leicht übertriebene Komplimente macht, kurz und gut, einen kleinen Flirt betreibt, natürlich unter den Augen des Hausherrn ... Dieses kleine Tête-à-tête hat zur Folge, daß meine Kinder mehr Schokolade bekommen als wir Punkte haben, und daß mein Tisch, sowohl im Winter, wie auch im Sommer, immer von einem netten Blumenstrauß geschmückt ist.

Läge nun aber die Sache umgekehrt, so sähe ich es keinesfalls gerne, wenn mein Mann meiner Freundin übertriebene Artigkeiten sagte, wenn unsere Schokoladenpunkte einen düstern Weg nähmen und wenn sein Portemonnaie auf eine unbekannte Weise immer leer würde. Denn im erstern Fall kommt es der ganzen Familie zu gut, vorausgesetzt natürlich, daß der Freund ledig ist, im zweiten aber gibt es nichts wie Streit und Unzufriedenheiten, da die ganze Familie darunter leidet, wenn der Hausvater plötzlich spät werdende Konferenzen hat.

Nein, ich sagte es ja schon, erstens ist es nicht dasselbe, und zweitens — überhaupt.

Doris.

Psychoanalyse

Wenn jemand den berühmten Zürcher Psychoanalytiker C. G. Jung fragte, ob er an okkulte Phänomene glaube, pflegte er als Antwort die folgende Geschichte zu erzählen: Eines Tages suchte ihn eine Dame auf und schilderte ihm ihre Leidens-

von Heute

geschichte. Sie konnte nicht mehr ins Freie, ohne sofort von Vögeln angegriffen zu werden. Seit Monaten konnte sie überhaupt nur noch im geschlossenen Wagen ausfahren. Sie war selbst der Meinung, daß es sich da um eine Zwangsvorstellung handle und bat Jung, sie dafür zu behandeln. Der Fall schien ganz klar, und die Heilung einfach. Es wurde sofort mit der Behandlung begonnen, und nach zwei, drei Monaten schon hatte sich das Allgemeinbefinden der Dame erheblich gebessert. Sie konnte schlafen, der Appetit war besser, die Kopfschmerzen hatten nachgelassen. Aber die Sache mit den angreifenden Vögeln besserte sich nicht... Die Behandlung ging weiter. Ein Komplex nach dem andern zeigte sich, entwickelte sich und wurde nach allen Regeln der Kunst gelöst, aber nichts fand sich, was das Problem der angreifenden Vögel hätte lösen oder erklären können.

Ein Jahr verging ohne jeden Fortschritt. Der Arzt begann zu verzweifeln, und trug sich sogar mit dem Gedanken, die Behandlung abzubrechen. Und man weiß doch, daß nichts so zäh ist, wie die Geduld eines Wissenschafters. Eines Tages erschien die Patientin zu einem letzten Versuch. Es war ein drückend heißer Tag und Jung, der eine Villa am Zürichsee bewohnt, beschloß, die Sitzung in einem

Gartenhäuschen am Seeufer abzuhalten. Beide traten aus dem Haus. Die Dame ging vor ihm her. Kaum hatte sie den Fuß in den Garten gesetzt, erzählt Jung, — als die Vögel sich wirklich auf sie stürzten und sie angriffen!

Denis de Rougemont: La Part du Diable.

Chindermüüli 1945

In der Schulstube hält der Lehrer seiner Klasse eine Epistel über den Niedergang menschlicher Kultur, der diesen bösen Krieg auf dem Gewissen hat. An die Buben- und Mäitlischar wird die Frage gestellt, wann wohl wieder einmal Friede auf dieser Welt sein wird. Der Lehrer will mit dieser Frage die Kinder auf den Gedanken hinlenken, daß die Achtung vor dem Menschen wieder größer sein muß. Niemand will eine Antwort geben. Ein Bueb, der seit geraumer Zeit zum Fenster hinausgeguckt hat, wird vom Lehrer aufgerufen und es wird ihm dieselbe Frage gestellt. «Also Hansli, wänn hämmer wieder sicher Friede?» Die Antwort des vorher noch geistesabwesenden Spitzbuben ist kurz und bündig: «Herr Lehrer, wänn ich mit de vorige Läbesmittelgupong vo de Muetter tarf Schnitzeljagd mache, dänn isch sicher wieder Friede!» Göpf



„Do hätti öppis passendes für Sie: Das Liebesleben in der Natur!“
„Nei tanke — mer händ scho e Wohnig!“

BELSEC

**DER ELEKTRISCHE
SCHNELLRASIERER**

mit dem doppelten
Scherkopf

und den vier Schneld-
seiten, die pinselartig
über die Haut streichen,
sich ihren Wölbungen
genau anpassen.



Preis kompl. mit Etui und
Kabel Fr. 115.- ohne Wust.
Zu beziehen durch jed. gu-
te einschlägige Geschäft
Belras AG. Zürich 2
Reginastrasse 19/21

Lebenskräfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeits-
freude und Lebenslust bewirken **Dr. Richards Regene-
rationspillen**. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachtel à
120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50.
Verlangen Sie Prospekte.

Paradiesvogel-Apotheke

Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich, Tel. 3234 02



Radikal und schmerzlos beseitigt der

HEXA-Stift

**Hühneraugen
Hornhaut und Schwielen**

Die Tiefenwirkung des HEXA-Stiftes bürgt für
radikale Beseitigung. Kein Pflaster, kein Verband!

In wenigen Tagen befreit von lästigen Hühneraugen und Hornhaut.
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.50.

Juridin-Ovaltabletten bewähren sich

bei rheumatischen, gichtischen

und nervösen Beschwerden aller Art, Kopfschmerzen
und Erkältungs-Krankheiten. Der billige Preis er-
möglicht es jedem, einen Versuch zu machen. 40
Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken.

Champagne

MAULER

Mauler & Cie., au Prieuré St. Pierre, Môtiers-Travers
Schweizer Haus gegründet 1829